Aus Welt und Presse

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 16

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ostermetamorphose 1935

As Häsi für d's Friedali!
Das verman i!

— Für d's Friedali!!

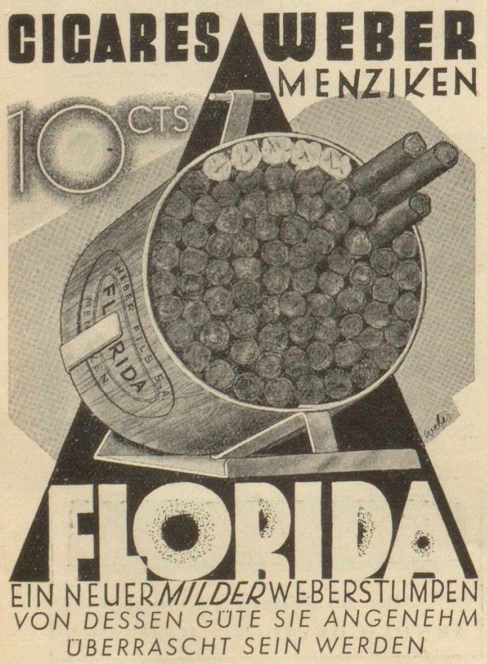
— — Für d's Friedali!!!

war dieser eben erst durch den Lärm erwacht. Vor dem Abteil ballte sich die Menge und darunter befand sich auch das Siegerantlitz des Meister Sombrero.

Hamunsen beteuerte, keine Notbremse gezogen zu haben.

«Das können Sie einer kranken Ziege erzählen», entgegnete der Kondukteur, «Sie müssen bezahlen und angezeigt werden Sie auch!»

Herr Mohr draussen wurde glücklicher und glücklicher. Plötzlich aber wurde er brüsk zur Seite geschoben und der Zugsführer und ein Herr mit Spitzbart betraten das Abteil.



«Mein Herr!» sagte der Spitzbärtige zu Knopf, «ich bin der Bahnpräsident und fuhr zufällig mit diesem Zug. Knapp vor der Maschine ist das Geleise durch einen Erdrutsch verlegt. Sie haben ein schreckliches Unglück verhütet und ich werde dafür sorgen, dass Ihnen von der Bahn eine hohe Prämie ausbezahlt wird. Wie aber, um Himmelswillen, konnten Sie wissen —»

«Ja», meinte mit überlegenem Lächeln Herr Knopf, «das ist für einen Mann wie ich natürlich nur eine Kleinigkeit. Ich bin der Hellseher Hamunsen!»

Der Hellseher Hamunsen erlangte hierauf Weltruhm.

Sein ehemaliger Meister gab den Kampf auf. Er wurde der Famulus seines einstigen Schülers, putzt ihm nun des Morgens die Schuhe und sitzt in der Abendvorstellung unter den Zuschauern.

Ralph Urban

Aus Welt und Presse

Vom Kommunismus zum Individualismus

Es gibt, sagt Knickerbocker, nun eine Sorte von «Sowjetreichen», aber das sind nicht die «Nepmänner» von vor fünf und sechs Jahren, denen das Handwerk gelegt ist, sondern Menschen, die nicht durch Ausnützung fremder Arbeitskraft, sondern durch eigenen Fleiss und eigene Fähigkeiten sich einen gewissen Wohlstand zu verschaffen wissen. Ja, es gibt wieder den Unterschied von reich und arm in Russland, und dieser Unterschied kommt bald an die soziale Differenzierung in der kapitalistischen Welt heran, aber entscheidend ist, dass er durch wirkliche Leistungen bewirkt wird. Uns scheint, hier liegt das eigentlich charakteristische Merkmal für das «Sowjetrussland 1935».

Um die Kollektivwirtschaft zu heben, um den «Sozialismus» zum Sieg zu führen, hat er in der ersten und noch mehr in der zweiten Pjatiletka die individuelle Leistung gewaltig anspornen müssen, und ob nun das Kollektiv Bestand hat oder nicht, die individuellen Appetite, das individuelle Selbstbewusstsein ist in Russland mächtig gestiegen. Das verträgt sich überraschend gut mit der politischen Rechtlosigkeit. Das Volk hat sich einfach von der Politik abgewandt, interessiert sich nicht mehr für Politik. Aber wenn man fürchten musste, dass es auf allen Gebieten des Lebens und der Arbeit in Lethargie versinken würde, so stellt sich diese Sorge als irrig heraus. Im Gegenteil, in der Politik zum Schweigen verurteilt, hat Russland seinen Elan, seine Arbeitsfreudigkeit, seinen Optimismus in allen andern Gebieten so entwickelt, dass die Politiker plötzlich verlassen dastehen. Politik ist eine «romantische Angelegenheit für die Alten», so stellt die «Prawda» fassungslos fest, «die heranwachsende Generation ist wunderbar, mutig, unabhängig», aber — sie will nichts mehr wissen von Politik!

Auszugsweise aus einem Artikel der Nat.-Ztg.

Schluss mit den Rüstungs-Gewinnen

Der Entwurf des Gesetzes über Waffenhandel sieht eine Sonderbesteuerung der Kriegsgewinne vor, die Munitions- und Waffenerzeuger erzielen. Die Steuern sollen sofort bei Realisierung der Gewinne aus der Kriegsproduktion bezahlt werden. Für Gewinne bis zu 6 Prozent des Kapitals des Erzeugers wird eine 50prozentige, für Gewinne über diese Grenze eine 100prozentige Steuer

— — — Für d's Friedali!!!!

— — — — Für d's F.....!!!!!

Max von Mühlenen

enthoben, mit andern Worten: ein die 6-prozentige Kapitalgrenze überschreitender Gewinn wird vom Staate zur Gänze konfisziert.

— Das ist nicht etwa der Vorschlag eines unheilbaren Phantasten, sondern der Gesetzesentwurf der Senatskommission der Vereinigten Staaten von Amerika. Hätte Europa ein solches Gesetz, dann wäre der Friede gesichert. Aber solange bei uns die Rüstung ein Geschäft ist (Gewinnmarge 50—300 %) ist der Friede eine Illusion.

(... bei solchen Prozentsätzen brauchte es dann schon Vernebelungs-Flugzeuge, um die Buchhaltung verschleiern zu können! Der Setzer.)

Humor des Auslandes

Die jungverheiratete Frau sah, dass ihr Mann sorgenvoll und nervös war.

«Oskar, Liebster», sagte sie, «erzähle mir doch, was dich bedrückt! Deine Sorgen gehören von jetzt ab nicht mehr dir allein, sondern uns beiden zusammen!»

«Nun, wenn du es durchaus wissen willst», sagte Oskar, «wir haben einen Brief von einem Mädel aus Oerlikon bekommen, die uns wegen gebrochenen Eheversprechens verklagen will!» (Tit-Bits)

«Ist deine Schwester verheiratet?»

«Nein, sie ist viel zu intelligent, um einen Mann zu nehmen, der dumm genug ist, sie heiraten zu wollen!» (Aftonbladet)

Als Hitler zum ersten Male seinen «Vierjahresplan» über alle deutschen Sender verkündet hatte, wurde ihm berichtet, dass die Juden ihn nunmehr Moses nennen.

«Diese jüdische Unverschämtheit, gerade mich Moses zu nennen! Wieso eigentlich?»

«Sehr einfach: Zehn mal vier Jahre Führer durch die Wüste!» (Simpl, Prag)

Humor im Wahlkampf

(Tagbl. der Stadt Zürich)

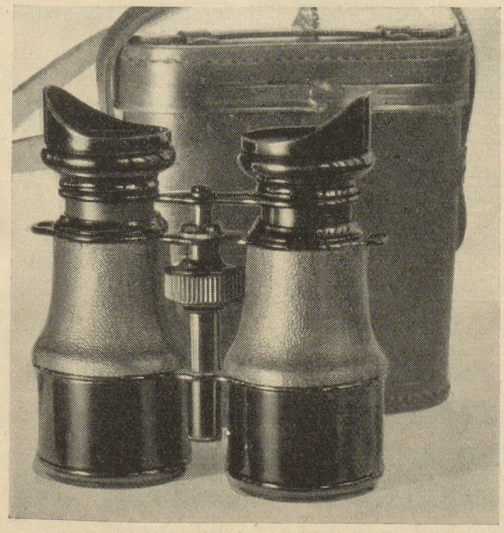
Arbeiter, Angestellte, Gewerbetreibende erscheint in Massen zur öffentlichen Wahlkundgebung in Wiedikon: Montag den 1. April 1935, abends 8 Uhr, im Kindergarten. Nationale Front Ortsgruppe 3.

— Ein geeigneteres Lokal wäre kaum zu finden. Mawi

(Bündner Tagbl.)

Die sozialdemokratische Partei Graubünden forciert mit allen Mitteln ihren Kandidaten, Nationalrat Dr. Canova für die Regierungsratswahlen, um im muffigen Grauen Haus die Fenster aufzureissen, damit Licht, Sonne und ein freier Geist dort Eingang finde. — Also Ziel: Eine völlige Umwälzung!

— Da wird sich mancher vor Verzweiflung seine graue Hirnrinde wundkratzen, wenn er das liest! Beme



5 Tage lang können Sie

einen Feldstecher zu Hause ausprobieren

Als Leser des Nebelspalter besitzen Sie unser volles Vertrauen, so dass Sie die Möglichkeit haben, das Fernglas «Sperberauge» über nächsten Sonntag zu Hause auszuprobieren. Dadurch entsteht keine Verpflichtung für Sie. Wenn das Glas Ihnen nicht gefällt, senden Sie es einfach wieder zurück. Vergleichen Sie «Sperberauge» mit andern Gläsern, wenn möglich. Sie sind erstaunt, wie lichtstark «Sperberauge» ist, das 4½mal vergrössert. Es wird in starkem Lederetui mit zwei Tragriemen geliefert. Wenn «Sperberauge» Ihnen dann gefällt, so behalten Sie es einfach. Falls dann keine Nachricht von Ihnen kommt, nehmen wir an, dass Sie in monatlichen Raten von Fr. 5.— bezahlen wollen, bis der Totalbetrag von Fr. 40.— beglichen ist. Sollten Sie Barzahlung vorziehen, so ermässigt sich der Preis um 10 %. Senden Sie den Coupon noch heute an

Obrecht's Versandhaus, Feldstechervertrieb, Wiedlisbach (Kt. Bern)

Coupon für Obrecht's Versandhaus in Wiedlisbach. — Senden Sie mir über nächsten Sonntag 5 Tage lang zur Ansicht ganz ohne Kaufzwang 1 Feldstecher „Sperberauge" (Sporting Glass) zu Fr. 40. gemäß Offerte im Nebelspalter.

An .....